Jahresbericht 2020

Das Geschäftsjahr 2020 litt leider gänzlich unter der Corona-Pandemie, unter einer leider neuen Normalität. Alle Schulsportwettkämpfe mussten abgesagt werden, sogar das Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ im Herbst wurde storniert. Der reguläre Ruderunterricht konnte nur eingeschränkt in den Bootshäusern durchgeführt werden, da er entweder durch Hygienekonzepte eingeschränkt wurde oder in Phasen des Komplettlockdowns gänzlich ausfallen musste. Leider sind daher auch diverse Ruderwanderfahrten entfallen. Somit stand das Geschäftsjahr unter keinem guten Stern für das Schulrudern in Berlin. Um eine Motivation für unsere Schüler*innen aufrecht zu erhalten, hat schließlich der Bund Deutscher Schülerruderer im Winter 2020/21 einen virtuellen Ergometerwettkampf ins Leben gerufen, an dem sich bundesweit die Schülerruder*innen beteiligen konnten. In einer Zeit, wo Abstand gefordert ist, kann dieses befristet eine Lösung sein, so dass sportliche Ziele nicht verloren gehen. Ein Ersatz für das Rudern an frischer Luft und in schöner Natur kann der Ruderergometersport allerdings nicht sein, denn wir haben für die Berliner Schüler*innen an den verschiedenen Stützpunkten ideale Bedingungen um Fitness und Sozialkompetenz zu trainieren, wenn man uns lässt.

Die Corona-Pandemie hat sich auch auf unsere Mitgliederzahlen ausgewirkt. Nach 1740 Mitgliedern im Vorjahr wurden uns im Geschäftsjahr nur noch 1455 Mitglieder für 2020 gemeldet, das ist ein Minus von ca. 16%, wobei ich zuversichtlich bin, dass wir bei Rückkehr in die alte Normalität wieder einen Mitgliederzuwachs verzeichnen werden.

Ein Ärgernis im Rudersport war die Nichtakzeptanz des Mindestabstands im Ruderboot von 1,40 m durch die Senatsinnenverwaltung. Uns fehlen ganze 10 cm zur kontaktfreien Ausübung des Ruderns im Freien. Ich hoffe, die Senatsverwaltungen finden hier künftig noch pragmatische Lösungen im Sinne unserer Schüler*innen, denn aktuelle Aerosolforschungen geben uns recht, es besteht im Freien kaum ein Infektionsrisiko. Schulrudern ist sicherlich ein Teil der Lösung in der derzeitigen Pandemie-Situation.

Insgesamt standen insbesondere die drei als Verein organisierten Mitglieder Schülerruderverband Wannsee (SRVW), Schülerinnen Ruderverband am Kleinen Wannsee (SRVaW) und Schulrudern in Grünau e.V. vor besonderen Herausforderungen. Sinkende Mitgliedszahlen aufgrund von pandemiebedingten Einschränkungen bedeuten auch Einnahmeverluste, die – wenn überhaupt – nur mühevoll kompensiert werden konnten.

Lichtblicke:

Investitionen:

Die Stützpunkte Spandau und SRVW wurden bei der Anschaffung von zwei neuen Ruderergometern unterstützt. Weiterhin konnte eine Spendenzusage für einen neuen Gig-Einer durch die Kurt-Ehrig-Stiftung gewonnen werden.

Ausbildung:

Johannes Bruger hat auch 2020 die Fortbildung für Ruderprotektoren organisiert. (Bericht s. Anlage)

Spandau:

Im **Schülerbootshaus Nordhafen** wurde die letzte Bauphase zur Sanierung des Bootshauses genehmigt. Neben notwendigen Fassadenarbeiten wird der gesamte Umkleide- und Sanitärbereich neugestaltet. Auch die Anschaffung eines neuen Gig-Doppelvierers m. Stm. und eines neuen Gig-Doppelzweiers m. Stm. wurde vom Bezirksamt Spandau genehmigt. Auch Dank des engagierten Bootswartes entwickelt sich das Bootshaus ausgezeichnet.

Wannsee:

Beim **Schülerruderverband Wannsee** sind die Arbeiten zur Sanierung des Bootshauses voll im Gange gewesen. Inzwischen sind sie weitgehend abgeschlossen. Michael Lipok und sein Team haben hier Außerordentliches geleistet. Die Schüler*innen dürfen sich 2021 auf die neuen Räumlichkeiten freuen.

Der **Schülerinnen Ruderverband am Kleinen Wannsee** (Bericht s. Anlage) konnte zwar auch nur gedrosselt Fahrt aufnehmen, aber immerhin wurde von Edelgard Reifner ein Obleute-Kurs erfolgreich für die Schüler*innen durchgeführt und Dorothee Kühl hat mit Eifer den Stützpunkt in der schwierigen Zeit auf Kurs gehalten.

Fazit:

Die Hoffnung stirbt zuletzt. Ich hoffe 2021 auf mehr Freiräume für den Berliner Schulsport im Freien, speziell natürlich für das Schulrudern. Die aktuellen Entwicklungen der Pandemie sind zwar nicht erfreulich, aber Schulrudern mit vernünftigen Hygienekonzepten sollte auch im Mannschaftsboot möglich sein. Pragmatismus ist gefragt, damit das Schulrudern 2021 auch weiterhin Wasser unter dem Kiel behält, und wir nicht auf Grund laufen. Auch wenn wir vielleicht unsere alte Rudernormalität nicht sofort erleben werden, so wünschen wir uns doch mehr als das, was wir im Jahr 2020 erleben mussten. Letztlich geht es um unsere Schüler*innen, die wir mit dem Rudersport bei ihrer Entwicklung unterstützen können.

Holger Niepmann
1. Vorsitzender

Anlagen

Ausbildung (von Johannes Bruger):

Im Jahr 2020 war wieder der „traditionelle“ Lehrgang zur Ausbildung zum Ruderprotektor ausgeschrieben worden, coronabedingt konnte der Lehrgang nur mit 8 Teilnehmer*innen durchgeführt werden, so dass einige verspätet eingegangene Anmeldungen leider nicht mehr berücksichtigt werden konnten.

Der Protektorenlehrgang hat an drei Wochenenden im August stattgefunden. Im Rahmen des Lehrgangs haben die angehenden Protektoren*innen drei verschiedenen Bootshäuser des im SRVB organisierten Schulruderns kennen gelernt (in diesem Jahr: Grünau, Mitte und Schüler am Wannsee); diese Möglichkeit, unterschiedliche Schulruderbootshäuser kennen zu lernen, wurde von den Teilnehmer*innen sehr positiv eingeschätzt und sollte, trotz des höheren organisatorischen Aufwandes, beibehalten werden. Inhaltliche Schwerpunkte waren die Entwicklung der eigenen ruderischen Fähigkeiten, die verschiedenen Methoden der Anfängerausbildung sowohl im Skullen wie auch im Riemen, sowohl im Mannschaftsboot wie auch im Einer, das richtige Trimmen von Ruderbooten, die Organisation des Schulruderns in Berlin und – besonders wichtig – die Sicherheit auf dem Wasser. Auch für den Erfahrungsaustausch sowohl untereinander wie auch mit den Referenten war genügend Raum. Mein Dank gilt den Referenten Kai Siempelkamp, Holger Niepmann und Carl-Friedrich Ratz; ohne deren Unterstützung wäre der Lehrgang mit der hohen Teilnehmerzahl nicht durchführbar gewesen. Es zeigte sich jedoch auch, dass die Voraussetzung „Vorkenntnisse im Rudern müssen vorhanden sein“ wirklich erforderlich ist; das Rudern im Rahmen dieses Lehrgangs völlig neu zu erlernen ist kaum möglich. Für ruderinteressierte Kolleg*innen könnte es sinnvoll sein, in den Stützpunkten „Anfängerausbildung“ anzubieten, bevor sie sich zum Protektorenlehrgang anmelden; im Rahmen meiner Möglichkeiten biete ich da meine Unterstützung an. Zum anderen wurde 2020 die Rudertechnik-Fortbildung erneut angeboten; leider hatten sich bis zum Meldeschluss nicht ausreichend viele Teilnehmer*innen angemeldet. Nach der Absage gab es noch Nachmeldungen, aber da war eine kurzfristige Durchführung dann nicht mehr möglich. Meine Idee, den Lehrgang im April 2021 nachzuholen, ließ sich pandemiebedingt nicht realisieren. Ich schlage vor den Lehrgang 2022 wieder anzubieten, bitte aber um Beachtung der Anmelde-Termine.

SRVaW - Jahresbericht für das Jahr 2020 (von Dorothee Kühl, 1. Vorsitzende)

Allgemeines:

Trotz aller pandemischen Einschränkungen, haben wir so viele schöne Aktivitäten wie möglich im SRVaW durchgeführt und gestaltet.

Im Jahr 2020 hatten wir 435 RuderInnen. 273 in den AGs und 191 in den GKs (29 in beiden), da alle Eltern so nett waren, auch trotz des unregelmäßigen Ruderbetriebs die Beiträge als Unterstützung für unseren Verein weiter zu zahlen. Es zeigt, wie sehr unser aller Arbeit geschätzt wird! Prima auch, dass wir auf diese Weise nicht ins Minus abstürzen mussten.

Ruderbetrieb:

So begann mein erstes Jahr als 1. Vorsitzende auf Grund der SARS-CoV2 Pandemie mit einem Lockdown. Gar nicht meine Art, aber wir haben das Beste daraus gemacht: Mit einem guten Hygienekonzept und mit Desinfektionsmitteln und Einmalhandtüchern, die Edelgard Reifner als Hauswartin schnell besorgt und beschildert hatte, ließen wir uns nicht verdrießen, die SchülerInnen haben es uns gedankt. Vom 15.03. – 19.04. war das ganze Gelände gesperrt. Danach konnte mit Abstand als Bewegungsangebot im Freien im Wherry gerudert werden. (genehmigt vom Zuständigen in der Senatsverwaltung Herrn Peter Kremkow). Nach den Sommerferien konnte in festen Kohorten gerudert werden und der Steuermann musste einen Mund-Nasen-Schutz tragen.

Erfreulicherweise konnte ein Obmannskurs stattfinden: Die Schüler wurden coronakonform von Edelgard Reifner und den Assistenten am Buffet bedient, super Wetter sorgte für mühelosen Abstand beim Essen und effektives Üben am Steg. Alle 14 Schüler haben die theoretische und praktische Prüfung bestanden.

Die Schüler und Lehrer der Sancta Maria Schule haben wieder in unermüdlichem Einsatz das Gelände geharkt, gefegt und gesäubert. Allerdings konnten sie sich nicht wie sonst einsetzen. Zum Glück war Federico Toranzo zur Stelle, der auch in der Zeit, als die Schüler nicht kommen durften wegen der Coronaverordnungen, das Gelände fegte und ansehnlich machte. Es ist schön, dass wir Federico nun ab Februar 2021 auch einen Mini Job Vertrag geben konnten. Seine Reinigungsarbeiten und sonstigen Unterstützungen bei der Instandhaltung des Geländes sind hervorragend.

Wir durften keine Ruderlager stattfinden lassen, aber einzelne Erwachsene der Ruderclubs aus Köln und Hannover konnten in familiären Zusammenhängen unser Ruderhaus nutzen.

Markus Memmer konnte mit Hilfe der Bezirkszuschüsse zwei Wherrys und ein B-Boot sanieren. Dies wird auch weiter so gehandhabt, um den Bootspark zu erhalten.

Im Herbst mussten wir auch noch eine traurige Nachricht hinnehmen. Unser Kollege und Protektor Peter Illner von der Evangelischen Schule Steglitz ist ganz plötzlich gestorben.

Ruderlager:

Aus Gründen der Pandemie konnten in diesem Jahr keine Ruderlager stattfinden.

Regatten:

Weder die Frühjahrs- noch die Herbstregatta konnten stattfinden.

Mitarbeiter:

Lukas und Matthias stehen weiterhin flexibel zur Verfügung.

Ausblick:

Am 27.05.21 ist die Frühjahrsregatta geplant.

Am 15.09.21 ist die Herbstregatta geplant.

Wir freuen uns auf die neue Saison und sind guter Dinge. Geplant ist auf jeden Fall nach den Osterferien anzufangen. Vielleicht wird das noch mit einem Hygienekonzept sein, aber das ist draußen sicherlich zu verwirklichen.

Höhepunkt diesen Jahres wird am Samstag, den 28.08.21 ab 11 Uhr unsere 100-Jahrfeier sein. Der Bundespräsident ist eingeladen, denn er soll die Sportplakette des DOSB übergeben.